

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 4 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Nr. 85.

Samstag den 25. Juli

1868.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Regierungsblatt vom 8. dieß, Nr. 27, S. 394 und Staatsanzeiger Nr. 158, S. 1639, vom 5. d. M. werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den aus Urlaub einberufenen Unteroffizieren und Soldaten, falls die württemb. Eisenbahnen benützt werden können, die ihnen bereits zugestellten Militärtransportscheine zum Fahren mit ermäßigter Tare von der nächst gelegenen Haltestation des Wohnorts bis zum nächst gelegenen Bahnhof des Garnisonsorts der Betreffenden, nach dem gleichfalls mitgetheilten Formular auszustellen und solche unter Beidrückung des Amtssiegels zu unterzeichnen.

Ein späterer Bedarf weiterer Militärtransportscheine ist rechtzeitig hieher anzuzeigen.

Den 22. Juli 1868.

K. Oberamt. Böllz.

Oberamt Nagold.

Herr Schulmeister Müller in Schietingen ist als Agent der Rheinischen Versicherungsgesellschaft in Mainz für Mobilien-Feuer-Versicherungen in den Oberamtsbezirken Nagold und Horb bestätigt worden.

Den 22. Juli 1868. K. Oberamt. Böllz.

Gerichtsnotariatsbezirk Nagold.  
Angefallene Theilungen.

Zu Hetschhausen:

Johann Georg Schöllhammer, Händler.

Oberthalheim:

Simon Abe.

Etwasige Forderungen an diese Personen sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung alsbald anzumelden bei den betreffenden Theilungsbehörden.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Enzklösterle.

Weißtannennrinde = Verkauf.

Mittwoch den 29. Juli,  
Vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Langenhardt 4, Dietersberg 6, Schöngarn 2 76 Kl. weißtannene Rinde zum Verkauf.

z. Altenstaig, den 22. Juli 1868.

K. Forstamt.  
Holland.

Pfalzgrafenweiler.

Wehrbau.

Am Dienstag den 28. d. M.,  
Morgens 8 Uhr,

wird von der unterzeichneten Stelle der Neubau eines Wiesenwässerwehrs im Nagoldthal zwischen Erzgrube und der Reutplatzwassersube an Ort und Stelle verankert werden. Der Ueberschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Die für die aufzustellenden Bürgen erforderlichen Vermögenszeugnisse sind zur Verhandlung mitzubringen.

Den 22. Juli 1868.

K. Revieramt.  
Helin.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Gottlieb Freithaler, Metzgers von hier, kommt in Folge oberamtlicher Auftrags die vorhandene Liegenschaft

Donnerstag den 6. August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, nachdem ein höheres Anbot erfolgte, wiederholt zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:



Den vierten Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen, unten in der Stadt, mit einer

Mezig;  
Brandversicherungs-Anschlag 750 fl.  
angekauft zu 785 fl.

Wiesen:

1 Viertel 11<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Rth. in Ostwaldhalden, neben Georg Schuh und Schäfer Kummer, mit Zeitrenten belastet;

Anschlag 60 fl.  
angekauft zu 82 fl.

Alter Zieg Bächle:

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 14,3 Rth. im vordern Lemberg, zwischen Jakob Harr, Küfer, und Todtengraber Raaf, mit Zeitrenten belastet, mit Dinkel angeblumt;

Anschlag 292 fl.  
angekauft zu 305 fl.

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 21,0 Rth. am Röhlinger Berg, in Gaispitz neben Stadtpfleger Mayer u. Metzger Burthardt, mit Zeitrent. belastet, mit Gerste angepflanzt;

gemeinder. Anschlag 80 fl.  
angekauft zu 95 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 17. Juli 1868.

Stadtschultheißenamt.

Horb.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Tuchmachers

Jacob Michael Göbel dahier wird am nächsten Montag den 27. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der früheren Wohnung des Göbel gegen baare Zahlung verkauft:

Der vorhandene Handwerkszeug, eine Partie Wolle sammt Wollensacke, 1 Marktstand, 12 Zmi Obstmost und 1 Faß, 23 Zmi haltend.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 22. Juli 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Gefler.

Privat-Bekanntmachungen.

2)\* Tübingen.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne nunmehr im Hause der Frau Wittve Lemberger, Wilhelmstraße No. 952, eine Treppe hoch.

Proc. Pfeilsticker.

Nagold.

Versammlung.



Der Unterzeichnete ladet hiezu mit sämtliche Feuerwehrmänner ein, heute Samstag, als am Jakobiseiertag, Abends 7 Uhr, sich im Gasthaus zum Löwen einzufinden, um über eine Tagesfrage verhandeln zu können.

Chr. Schuster,

Commandant der Feuerwehr.

Altenstaig.

Schließbare Fakhahnen

sind in 3 verschiedenen Sorten billigst zu haben bei

Jacob Wurster,  
Drechslermeister.

3)\* Mindersbach,  
Oberamt Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen 270 fl. Pfluggeld zum Ausleihen parat.

Pfleger Friedr. Speer.

## Das amerikanische Depot in Hamburg

versendet gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages in baar oder Postmarken das von Herrn J. Elson in New-York neu erfundene, auf der Pariser Weltausstellung prämierte und wegen seiner unübertroffenen Vergrößerung, Klarheit und Schärfe der Gläser, sowie namentlich des unerhört billigen Preises wegen schon weltberühmte

### Amerikanische Mikroskop

in elegantem Stui mit genauer Gebrauchsanweisung, Erzeugung verschiedener Insecten zc. franco, Fracht und Zoll ohne Emballage-Berechnung:

Nr. 1 à 1 Thlr. Vergrößerung 1500 Mal en sur face, mit welchem schon die Infusiarthierchen im Wasser und andern Flüssigkeiten zc., sowie Trichinen im größern Maßstabe klar und deutlich sichtbar sind.

Nr. 2 à 1 Thlr. Mit eigener Vorrichtung für Frucht-Samen, Caffee, Mehl, Stoffe zc., sowie auch zur Untersuchung anderer beliebiger Gegenstände, (die kleinsten Samenförner erscheinen wie große Eier) Nr. 1 und 2 sind sowohl in Construction als im Gebrauche ganz verschieden.

Wer beide zusammen bestellt, erhält einige Präparate frei.

Vorzügliche scharfe Loupen à 24 Gr.

Sehr zu empfehlen à 7 Thlr. ein wahrer Familienschatz oder das

### vollständige optische Aquarium,

enthält in seinem Lederetui 7 verschiedene sehr interessante, mit allen möglichen Vorrichtungen versehene Mikroskope mit verschiedenen Präparaten (Nr. 1 und 2 inbegriffen) zwei überraschende optische Instrumente, ein zweites Stui mit 7 Stanthoscopen in Crystall mit Messingbereifung, mit höchst anständiger Gebrauchsvorrichtung, vermittelt einer kleinen emaillirten Champagner-Flasche mit Catalog und ganz genauer Gebrauchsanweisung aller Gegenstände. Sämmtliche Instrumente sind neu und fehlerfrei.

Die engl. Times und amerikan. Zeitungen haben diesem Aquarium sehr lobende Artikel gewidmet. Die Vorzüglichkeit dieser Mikroskope beweist der enorme Absatz über 2 Millionen Stück seit deren Erfindung letzten Jahres und sollte dieses Instrument, welches bei seiner eleganten Ausstattung (die nicht etwa in Carton gefaßt, sondern in Messingblech emaillirt und vergolbet), so überraschende und belehrende Unterhaltung gewährt, in keinem Hause, ja selbst bei so billigem Preise, keinem Schulknaben mehr fehlen. Die Verpackung geschieht so sorgfältig, daß für die unbeschädigte Ankunft garantiert werden kann.

Wiederverkäufer erhalten annehmbare %.

NB. Baarsendungen gehen am billigsten durch Postanweisungen, und entsteht dadurch Vortheilsparniß.

Aufträge werden umgehend effectuirt. Briefe franco

an das Amerikanische Depot in Hamburg

VON **A. Leidts.**

Aechte brillante Farben,  
geschmackvoller, dauerhafter  
Druck, Appretur wie neu.  
Prompte Bedienung bei  
billigen Preisen.

### AGENTUR

Die modernsten Pariser  
Dessins liegen zur gefälligen  
Einsicht vor.  
Der Versandt geschieht jeden  
Mittwoch.

## Kunsthärberei, Druckerei & Appretur.

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Wilh. Hettler in Nagold.

Nagold.

## Reisende und Auswanderer nach Amerika und Australien



finden jederzeit bei vorzüglicher Behandlung und zu den billigsten Preisen rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mittelst gut gebauter, für den Passagierdienst aufs Zweckmäßigste eingerichteter Dampf- und Segelschiffe durch den concessionirten Agenten:

**C. W. Wurst**, Verwaltungs-Aktuar.

## Hochzeits-Einladung.

Allenstein.

Zur Feyer der ehelichen Verbindung meines Sohnes  
**Georg Maier** mit **Marie Henkler**,

Tochter des Philipp Henkler, Zimmermanns,

lade ich Verwandte und Bekannte auf

Dienstag den 28. Juli

in das „Gasthaus zur Traube“ höflich ein.

**Georg Maier**, Metzger.

### Imnauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten  
als ausgezeichnetes Mittel gegen

Bleichsucht, Blutmuth und Magenleiden

bereitet von **H. Otto**, Apotheker

in **Esslingen**.

Zu haben bei

**Karl Alals**

in **Altenstaig**.

E m m i n g e n .

### Danksagung.

Nachdem mein Sohn Christian nach längerem Leiden das irdische Dasein gestern gesegnet, fühle ich mich gedrungen, allen denen, welche ihm während seiner Krankheit so viel Gutes erwiesen, besonders auch von Nagold aus, hiemit meinen innigsten Dank auszubringen unter dem aufrichtigen Wunsche, Gott möge ihnen hiefür ein reichlicher Vergelter werden.

Johannes Renz, Sattler.

Nagold.

### Rübsamen

in bester Qualität ist zu haben bei  
**Ernst Blum**, Handelsgärtner.

**Für Tuchfabrikanten und Appreteure.  
Niederländische Wollschützen,**

das Stück 3 fl. 15 kr., bei 6 Stück 3 fl. 6 kr. und bei 12 Stück à 3 fl.; sowie

**Wopp-Tinte,**

in schwarz, blau, grün braun und scharlach, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen billigt

**Alb. Callond, Marienstr. 30 in Stuttgart.**

Altenstaig.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 30. Juli, in das „Gasthaus zum Waldhorn“ hier freundlichst ein.

**Jakob Klein, Schreiner,**

Sohn des Jakob Klein, Schreiners hier, und

**Heinricke Maier,**

Tochter der Färber Maiers Wittve hier.

**Rechtes kaukasisches (persisches) Insectenpulver.**

Dieses Pulver, welches aus den in Pulver verwandelten Staubfäden des *Pithum caucasicum*, einer im Caucasus wild wachsenden Pflanze, besteht, ist ein Universal-Mittel zur Vernichtung aller Insecten, namentlich der Wanzen, Motten Läuse, Flöhe, Schaben, Ameisen, Schwaben, Blattläuse u. Dasselbe übertrifft alle bisher bekannten, oft mit einem großen Aufwand von Charlatanerie angepriesenen Ungeziefer-Vernichtungsmittel.

In Nagold befindet sich die alleinige Niederlage in der **Expedition dieses Blattes.**

Preise der Päckchen: à 4 und 9 kr.

An den Orten, wo sich derartige Insecten befinden, streut oder räuchert man von obigem Pulver, wo nach kurzer Anwendung das Ungeziefer verschwindet.

Sulz,

Oberamt Nagold.

**200 fl. Pfleggeld**

hat auszuliefern

Pfleger Mich. Köhler.

Emmingen.

**600 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Pfleger Chr. Ehrsam.

**Tages-Neuigkeiten.**

Zum Stadtschultheißen in Hailerbach wurde Friedrich Klent, Gemeinderath von da, ernannt.

Das Komite der Landesproduktenbörse in Stuttgart veröffentlicht seinen Jahresbericht. Derselbe ist verfaßt von dem Vorstande der Börse, Hrn. Stung, und gewährt eine außerordentlich klare und lichtvolle Zusammenstellung der Vorgänge an der Börse, der Geschichte der Getreidepreise und entwirft ein in lebendigen Farben gehaltenes Bild von der unermesslichen Bedeutung der neuen Verkehrsmittel. Ohne Eisenbahn hätten wir nach drei geringen Ernten Millionen auf Millionen für theure Nahrungsmittel ausgeben müssen und hätten uns der Hungersnoth doch nicht erwehren können. Die alten Transportmittel wären, auch aufs Neueste angestrengt, nimmermehr im Stande gewesen, den Segen der ungarischen Ebenen über ganz Europa auszugießen. Rechnen wir dazu noch die Störungen durch Kriegsbesorgnisse, so hätten Krieg und Hungersnoth, ohne Eisenbahnen, eine Summe von Glend über ganz Europa gebracht, dessen Wirklichkeit auf einen entlegenen kleinen Winkel beschränkt blieb. Wir stehen vor einer der Großthaten der Eisenbahn, wie sie freilich erst möglich geworden sind, nachdem das Schienennetz ganz Europa umspannt. — Der Bericht gibt den Schlüssel zur Erklärung der immer noch etwas gebrühten Lage der Industrie, — gibt diesen Schlüssel in der Weise, wie wir schon früher an-

Nichthalben.

**Streu-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am

Samstag den 1. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Platz die Streu von ca. 10 Morgen im öffentlichen Aufstreich.

Zusammentunft im Hirsch in Nichthalben.

Friedrich Schable.

2) Altenstaig.

Im Laufe der nächsten 14 Tagen habe ich wieder 30 St., ca. 1500 Ellen, wunder schöne

**Rock-, Hosen- und Wamms-Stoffe**

sehr billig abzugeben.

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Ich bezahle

für reine Ruchelnochen bei meh-

rerer Centnern 1 fl. 30 kr. } per

für bergleichen unter einem Cent. } Gr.

1 fl. 20 kr.,

für leere Klauen und Hufe, sowie für

Horn- u. Hufspäne 1/4 kr. per Pfd.

und sehr größeren und kleineren Lieferungen entgegen.

Carl Henßler.

In unserer Buchdruckerei findet ein Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen als

**Seherlehrling**

ohne Lehrgeld sogleich eine Stelle.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

**Gewöhnliche und Eisenbahn-**

**Frachtbriefe bei der**

Kaiser'schen Buchhdlg.

An den Altenstaiger Briefkasten.

Ihr Freunde, rechnet gut

Und nehmt Euch wohl in Acht,

Weil über dem Verein

Der böse rothe Vogel wacht.

zubedenen Gelegenheit genommen. In Zahlen rechnet der Bericht nach, daß für bezogene 1,000,000 Ctr. Weizen etwa 8 Millionen Gulden aus Württemberg nach Ungarn gewandert sind. Diese Millionen sind nur zum Theil ersetzt dadurch, daß ein Theil des Weizens vermahlen wieder ins Ausland verkauft wurde, und dadurch, daß die Landwirthe durch Verkauf von Haber eine nicht unerhebliche Summe erlösten. Allein immerhin hat die geringe Ernte eine sehr bedeutende Summe Geld aus dem Lande gezogen, — eine Summe, die weder als Ersparniß angelegt, noch auf Erwerbung von Industrieprodukten verwendet werden konnte. Das Erläuben der Gewerbe wird nach der nächsten reichen Ernte in vollem Maße wieder eintreten können. Der Landwirtschaft wird zugleich ein ernstliches „Habt Acht!“ zugerufen. Die reichen Ebenen Ungarns und in nicht ferner Zukunft die fetten Niederungen am schwarzen Meere, werden unserer Landwirtschaft eine Konkurrenz machen, die ernsthaft ins Auge zu fassen ist. Die Landwirtschaft vermag sich von bitteren Erfahrungen nur durch rechtzeitigen Uebergang zum Anbau von Handelspflanzen zu bewahren. (L. G.)

(Resultate von Neuwahlen.) Gaildorf: Lanzberg; Heilbronn Amt: Haag; Spaichingen: Vayhinger; Waldsee: Uhl.

Freudenstadt, 21. Juli. Gestern Abend mit Eintritt der Dunkelheit wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es entzündete sich eine glücklicher Weise kleine Parthie Phosphor im

Georg Meier, Stuttgart.  
Karl Wob in Altenstaig.  
In haben bet

ng.  
an nach län-  
aflein gestern  
ungen, allen  
einer Krank-  
sonders auch  
nen innigsten  
a aufrichtigen  
für ein reich-  
g, Sattler.

en  
Gen bei  
belsgärtner.



Keller eines Handlungshauses und verbreitete eine solche Menge von phosphorsaurem Gas durch das ganze Gebäude, daß man die Treppen nur mit Mühe passieren konnte und mehrere Personen durch Fenster auf Leitern geflüchtet werden mußten. Die herbeigeeilte Löschmannschaft verstopfte ohne Zeitverlust alle Oeffnungen des feuerfesten Gewölbes mit Dünge gegen den Zutritt der äußeren Luft, so daß das Feuer erstickte und heute früh der Keller wieder geöffnet werden konnte. Der Schaden, welcher durch die Löschvorkehrungen entstand, ist ganz unerheblich. (S. N.)

Von vielen Theilen unseres Landes lesen wir Berichte von einer reichen Fruchternte. So wird von Baihingen geschrieben, daß der Ernteertrag seit 10—15 Jahren kein so reichlicher gewesen. Auch der Weinstock verspricht den reichlichsten Segen.

Ravensburg, 22. Juli. Vorigen Sonntag waren sechs Schnitter bei Baienfurt, eine Stunde von hier, auf dem Felde und stützten beim Herannahen des Gewitters ihre sämtlichen Sensen im Kreise auf den Boden, so daß dieselben, nachdem sie ihre Kleider darüber gehängt, ein Zelt bildeten, worunter sie sich bargen. Der Blitz schlug nun in diesen Zufluchtsort, und eine der Sensen spaltete einem Mann den Körper von oben bis unten. (S. M.)

Tauberbischofsheim, 21. Juli. Nächsten Donnerstag und Freitag, 23. und 24. d. M., den Jahrestagen der Gefechte von Hundheim, Hochhausen und Werbach, findet die Enthüllung der an diesen drei Orten errichteten Militärdenkmalen statt.

München, 23. Juli. Durch Urtheil des Schwurgerichts in der Traunsteiner Landwehrexcesssache wurde der Angeklagte Wernershammer zu 8, Plant zu 4 $\frac{1}{2}$ , sechs weitere Angeklagte zu 4 $\frac{1}{4}$ , sechs zu 4 Zuchthausjahren, die übrigen 19 zu dritthalbmonatlicher Gefängnißstrafe (welche durch die Untersuchungsphase als verbüßt betrachtet wird) verurtheilt, zwei Angeklagte sind der Ehre der Waffentragung verlustig erklärt worden.

München, 21. Juli. Bezüglich der bairisch-württembergischen Uebereinkunft über die Verhältnisse der Festung Ulm erfährt man folgendes Nähere: In Kriegszeiten sollen dem Gouverneur Ulms 600,000 Gulden zur Verfügung gestellt werden, um die Festung auf Kriegsfuß zu setzen. Jeder der beiden Staaten liefert alsdann die Hälfte dieses Betrages. In Friedenszeiten wird die Garnison 5000 Mann betragen, von denen Baiern 2000 Mann stellt (2 Bataillone Infanterie, 4 Batterien Fußartillerie und 1 Kompagnie Pioniere) und Württemberg 3000 Mann. In Kriegszeiten soll die Garnison 10,000 Mann betragen, von denen Baiern 400 Mann Infanterie, 800 Artilleristen, 180 Pioniere und 150 Cavalleristen stellt. Der Vertrag ist auf fünf Jahre gültig.

In Mainz sind zwei Bürger wegen Wahlbestechung, zu Gunsten des Hrn. Bamberger bei der Parlamentswahl verurtheilt, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Berlin, 20. Juli. Die Berichte über den Gesundheitszustand des Grafen Bismarck lauten sehr günstig und sprechen von völliger Wiederherstellung. — Nach der letzten Zählung hat sich seit dem Jahre 1841 die Bevölkerung des Regierungsbezirks Düsseldorf und namentlich die städtische geradezu verdoppelt. Das bemerkenswertheste Wachsthum der Bevölkerung trifft die Stadt Essen, die seit dem Jahre 1864 von 6325 auf 40,695 Einwohner gestiegen ist.

Berlin, 22. Juli. Lieutenant v. Scheve ist, wie das Allg. Volksblatt aus Magdeburg meldet, begnadigt und der Festungshaft, welche er etwa drei Vierteljahre genossen, entlassen worden. Bekanntlich hat derselbe seinen Hauswirth, als dieser Beleidigungen seiner Familie durch Damenbesuche seines Miethers nicht länger dulden wollte, niedergeschossen und dann eine mehrstündige Polizeiblockade ausgehalten.

Magdeburg, 20. Juli. In Schönebeck (bei Magdeburg) sind viele Personen an der Trichinose erkrankt. Die Zahl der Leidenden, welche ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hat, beläuft sich auf 62. Fünf Personen sind bereits gestorben, und es scheint, daß die Krankheit noch mehr Opfer fordern wird. Mehrere auswärtige Aerzte, auch ein amerikanischer, halten sich hier auf, um Beobachtungen über die Trichinose zu sammeln.

Das in Eis- und Transleithanien getheilte Oesterreich hat einen neuen Titel angenommen, es nennt sich fortan: die österreichisch-ungarische Monarchie.

Die Bewegung in Triest hat mit einigen Nachwehen, Schlä-

gereien zwischen den Städtern und Bauern geendet. Ein Italiener ist durch Bajonettschläge getödtet worden. Zwei Personen wurden durch Revolver schwer verwundet, darunter ein Feldwebel an seinen Wunden gestorben ist. Der Gemeinderath schiebt die Schuld für das geflossene Blut der Polizeibehörde in die Schuhe, weil diese nicht zu rechter Zeit eingegriffen hätte.

(Schröffer Schicksalswechsel.) Kürzlich kehrte ein Schweizer aus dem Kanton Luzern in seine Heimat zurück, nachdem er mehr als 10 Jahre in Amerika gewesen und sich ein großes Vermögen erworben hatte. Er wohnte auf kurze Zeit bei seiner verheiratheten Schwester, welche ein allerliebstes Mädchen von 3 Jahren besaß. Eben hatte er sein mitgebrachtes Geld gegen Staatspapiere umgewechselt und diese zum Zählen auf den Tisch gelegt, da ging er in den Hof, und als er zurückkehrte, sah er nur noch ein Häufchen rauchender Asche von seinem Gelde. Das Kind hatte ihn kurz zuvor mit dastehenden Zündhölzchen seine Pfeife anzünden sehen und ihm nachahmend den Geldhaufen in Brand gesetzt. Der Mann schmetterte das unglückliche Wesen mit einem einzigen Faustschlage todt zu Boden und sitzt nun als Mörder im Gefängniß.

New-York, 11. Juli. Die Entscheidung der demokratischen Convention, Seymour als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, ward von der ganzen demokratischen Partei enthusiastisch aufgenommen. Der Senat nahm eine Bill an, welche alle Rebellenstaaten, ausgenommen die durch das Rekonstruktionsgesetz zum Congreß zugelassenen, von der Präsidentschaftswahl ausschließt.

### Baba-Scheik.

(Fortsetzung.)

— Herr, sprach ich, Deine Befehle werden genau vollzogen. Bou-Deba ist mein Feind; aber seitdem ich Dir den Eid geschworen, ist sein Haupt mir heilig. Was habe ich aber zu thun, wenn seine Anhänger oder seine Söhne mich verfolgen und in Gefahr bringen sollten?

— Dann tödtest Du ihn ohne Verzug. Du wirst zwar schwerlich in diese Lage kommen, denn ich habe durch diesen Brief dem Scheik befohlen, ein scharfes Auge über die Söhne Bou-Deba's zu haben.

— Herr! todt oder lebendig! Ich haste Dir mit meinem Kopf Bou-Deba! sprach ich im Weggehen.

Von Boussa-ada bis zum Dorfe der Duled-Mansur waren es etwa sechs Wegstunden. Schwarz und sternlos war die Nacht; der Wüstensturm, der seit zwei Tagen scharf gewüthet, hatte sich etwas gelegt und Sabot (der Schnellfüßige), mein treues Roß, trabte rasch und muthig über die sandige Fläche. Zuweilen wurde ein Hund laut von einer fernen Hütte herüber und hie und da hallte das Gewieher junger Kasse aus den entlegenen Gehöften durch die nächtliche Stille.

Zur bestimmten Stunde hielt ich vor dem Zelt des Scheik; kaum konnte ich mich verständlich machen inmitten des Geheul's, das die Hunde bei meiner Ankunft anschlügen. Endlich erschien ein Diener, hielt mir die Bügel und sagte die Bügel des Rosses. Ich trat ins Zelt und übergab dem Scheik das Schreiben des Oberkommandanten. Er las es, küßte es ehrfurchtsvoll, gab dann rasch mit leiser Stimme die nöthigen Befehle und schon einige Minuten später erschien Bou-Deba unter dem Eingang, die Hände auf den Rücken gebunden.

Als er hereintrat, lag ich sinnend auf dem Teppich des Zeltes, die Kapuze meines Burms etwas herabgezogen. Rasch erhob ich den Kopf und sah beim verglimmenden Schein einer Fackel in das finstere Gesicht des Kabylen, in das ich dereinst in jener fürchterlichen Nacht geblickt, beim Sternenschein in der Wüste. Ich fühlte, wie die Blässe auf mein Gesicht trat, es fauste mir in den Ohren, das Blut tobte in meinen Adern und undämmerte meinen Blick mit blutrothem Schleier. Glühender Durst nach Rache übermannte meine Sinne und mit gesenktem Haupt faßte ich unwillkürlich den Griff meines langen Messers. Glücklicherweise erhob der Scheik seine Stimme und ich wurde ruhiger.

— Bruder, sprach er, nach den Befehlen unseres Herrn, des Kommandanten, gebe ich den Gefangenen in Deine Hände.

— Gut, erwiderte ich, noch diesen Augenblick ziehe ich mit ihm dahin; halte ein scharfes Auge auf seine Söhne! (Schluß f.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.